# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

# Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3 Mai 1861. Nro 104. 3. Maja 1861.


(813) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 195. Zur Besetzung einer bei dem Lemberger Magistrate erledigten provisorischen Aktuarsstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl öst. W. wird der Konkurs bis 12. Juni 1861 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung, insbesondere der vollendeten juridischen Studien, beziehungsweise der abgelegten Staatsprüfungen und der Kenntniß der Landessprachen und zwar die im öffentlichen Dienste stehenden im Wege ihres unmittelbaren Vorstandes und Private im Wege der zuständigen politischen Behörde, bei dem Vorstande des Lemberger Magistrats einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in wie fern dieselben mit einem Beamten des Lemberger Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 28. April 1861.

**Rozpisanie konkursu.**

Nr. 195. Dla obsadzenia opróżnionej przy magistracie lwowskim prowizorycznej posady aktuaryusza z roczną płacą 420 zł. w. a. rozpisuje się konkurs po dzień 12. czerwca 1861.

Kompetenci na tę posadę mają przedłożyć podania swoje z wykazaniem potrzebnego uzdolnienia, osobliwie świadectwa ukończonych studyów jurydycznych a właściwie złożonych egzaminów ogólnych i znajomości języków krajowych i to, jeżli zostają w służbie publicznej za pośrednictwem swojej przełożonej władzy, a prywatni za pośrednictwem przynależnej władzy politycznej przełożonemu magistratu lwowskiego, a oraz muszą wymienić w tem podaniu, czyli i jak dalece są spokrewnieni lub spowinowaceni z którymkolwiek urzędnikiem magistratu lwowskiego.

Z c. k. prezydyum namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. kwietnia 1861.

(801) **Edikt.** (3)

Nr. 1955. Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Kopyczyńce wird bekannt gemacht, daß am 26 Juli 1860 Alexander Gradzki, r. k. Pfarrer zu Kopyczyńce, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Ignatz Stanecki als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Kopyczyńce, am 20. April 1861.

(809) **Edikt.** (3)

Nro. 17649. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Andreas, Basil und Rosalia Bronowaczkie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Mendel Bernstein sub praes. 24. April 1861 zur Zahl 17649 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 500 fl. öst. W. s. N. G. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage am 25. April 1861 zur Zahl 17649 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 25. April 1861.

(782) **Kundmachung.** (3)

Nr. 773. Zur Verpachtung des Gutes Białogłowy sammt Attinenz Neterpince auf zwei oder mehrere Jahre behufs Deckung der rückständigen Steuer- und Aerarial-Ersätze wird die Lizitazion auf den 10. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags im Orte Białogłowy ausgeschrieben.

Das Gut enthält 847 Joch 488³/₆ □Klafter Aecker, 447 Joch 94⁵/₆ □Klafter Wiesen und 223 Joch 1353 □Klafter Hutweiden nebstbei ordentliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude, eine Getreide-Wassermühle mit drei Gängen und zwei Wirthshäuser.

Die Lizitazionsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts oder während der Lizitazion in Białogłowy eingesehen werden.

Der Ausrufspreis beträgt 3936 fl. öst. W. und das Vadium 393 fl. öst. W.

Auch schriftliche mit dem 10% Vadium belegte Offerte werden bis zur Eröffnung der Lizitazion angenommen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Załośce, am 26. März 1861.

(814) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 4453. Die Sekundar-Arztenstelle an der Lemberger Irrenanstalt, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. öst. W., beheizte Wohnung und der Bezug von 26 Pfund Unschlittkerzen verbunden ist, wird an einen Doktor der Medizin verliehen werden.

Bittsteller um diesen Posten haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über den erlangten Doktorsgrad und Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache zu versehen und bei der Lemberger Krankenhaus-Direkzion bis 15. Juni l. J. zu überreichen.

Von der Krankenhaus-Direkzion.

Lemberg, am 29. April 1861.

(804) **Vorladung** (2)

für den unbekannt wo sich aufhaltenden Teofil Barborowicz, Bäckergesellen aus Jaroslau.

Nr. 1338. Nach einer Anzeige der k. k. Gensd'armerie zu Mistek wurden dem Teofil Barborowicz in der Nacht vom 13. auf den 14. November 1860 von dem Bäckergesellen Josef Marek aus dem versperrten Boden seines Dienstherrn Josef Michelko in Mistek verschiedene Kleidungsstücke und ein Geldbetrag von 5 fl. entwendet.

Nachdem Teofil Barborowicz nach dem an ihm verübten Diebstahle sich von Mistek allsogleich entfernt hat, und wegen seines unbekannten Aufenthaltes bisher über diesen an ihn verübten Diebstahl nicht vernommen werden konnte, so wird Teofil Barborowicz aufgefordert, sich behufs seiner Vernehmung über diesen Diebstahl unverzüglich bei der nächsten Gerichtsstelle zu melden, sich einvernehmen zu lassen, und um Zusendung seiner Einvernehmung an das k. k. Kreisgericht Neutitschein unter Bezugnahme auf diese Vorladung das Ansuchen zu stellen.

K. k. Kreisgericht.

Neutitschein, am 19. April 1861.

(791) **Edykt.** (3)

Nro. 868. C. k. urząd powiatowy w Trembowli jako sąd niniejszem uwiadamia, że 12. kwietnia 1861 zmarł Bazyli Romanowicz, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ temu c. k. sądowi niewiadomi są spadkobiercy, przeto tychże wzywa się do sądu zgłosić się pod surowością prawa.

C. k. sąd powiatowy.

Trembowla, 21. kwietnia 1861.

(816) **Edikt.** (1)

Nro. 471. Von dem k. k. Bezirksgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hersch Feigenbaum oder allenfalls den Erben desselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Nachman Gottdinker unterm 18. Februar 1861 Zahl 471 hiergerichts wider Hersch Feigenbaum eine Klage auf Uebergabe zweier in der Bolechower Synagoge befindlichen Betsitze ausgetragen hat, worüber mit Bescheid vom 23. April 1861 Zahl 471 zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 3. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Wohnort des belangten Hersch Feigenbaum unbekannt ist, so wird demselben der h. o. Insasse Nathan Löwner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt. Mit diesem Edikte wird dem Belangten erinnert, daß er zeitlich vor der Tagsatzung dem bestellten Vertreter die nöthigen Behelfe mittheile oder einen anderen Sachwalter bestelle und diesen hiergerichts namhaft mache, widrigens er sich die aus der Verabsäumung entspringenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Bolechów, am 23. April 1861.

(808) **Kundmachung.** (3)

Nro. 10984. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit allgemein kundgemacht, es sei über Ansuchen der Fr. Therese Ebenberger gebr. Mautner zur Hereinbringung der Wechselsumme von 2100 fl. öst. W. s. N. G. und den gegenwärtig zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 6 fl. 39 kr. öst. W. die abermalige exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Hruszówka oder Hroszowka und Ulucz bewilligt, welche auch unter dem Schätzungswerthe in einem einzigen Termine am 28. Juni 1861 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der mit 126548 fl. 42½ kr. KM. oder 132876 fl. 14⅜ kr. öst. W. gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Güter, und zwar: für Hroszówka der Betrag von 67052 fl. KM. oder 70404 fl. 60 kr. öst. W. und für Ulucz der Betrag von 59496 fl. 42½ kr. KM. oder 62471 fl. 54⅜ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Feilbiethung oder bevor er einen Anboth macht, den 20ten Theil des Schätzungswerthes d. i. in runder Summe den Betrag von 6644 fl. öst. W. oder für den Fall der abgesondert vorzunehmenden Feilbiethung für die Güter Hroszówka die runde Summe von 3520 fl. 50 kr. öst. W. und für die Güter Ulucz 3123 fl. öst. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt oder in Grundentlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebiethes oder in anderen k. k. österr. Staatsschuld-Verschreibungen nach dem letzten durch die Lemberger rücksichtlich Wiener Zeitung nachzuweisenden Kurse sammt Kupons und Talons oder in galiz. Sparkassabücheln als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welche dem Bestbiether seiner Zeit in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geschlossener Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Den Lizitazionslustigen wird freigestellt den Landtafel-Auszug, den Schätzungsakt und die mit dem Beschluße vom 22. August 1860 Zahl 4189 genehmigten und in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nro. 232, 233 und 234 kundgemachten Feilbiethungsbedingungen in der h. Registratur einzusehen oder abschriftlich zu erheben.

4) Von dieser exekutiven Feilbiethung werden Frau Therese Ebenberger gebr. Mautner, Theodor Tergonde, Romuald Tergonde, die allgemeine Versorgungs-Anstalt, die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg, die Erben des Johann Christiani, Josef Koświcki, Ladislawa Białecka, S. M. Rothschild, Josef Dauksza, Adam Cybulski, Jente Ludmeyer, Beile Mittelmann, Josefa Antonina Holland, Maria Tergonde und andere Gläubiger verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, den 20. März 1861.

## Obwieszczenie.

Nr. 10984. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, iż w skutek prośby Teresy Ebenbergerowej urodz. Mautner na zaspokojenie sumy wekslowej 2100 zł. w. a. z p. n. i obecnie przyznanemi kosztami egzekucyi 6 zł. 39 c. w. a. powtórna publiczna sprzedaż dóbr Hruszówka albo Hroszowka i Ulucz dozwoloną została, która także niżej ceny szacunkowej na jednym terminie w dniu 28. czerwca 1861 o godzinie 9tej z rana w tutejszym c. k. sądzie pod następującemi warunkami odbywać się będzie:

1) Jako cena wywołania kładzie się ilość sądowego oszacowania tychże dóbr w kwocie 126548 złr. 42½ kr. m. k. alb 132876 zł. 14⅜ c. w. a., a to za Hruszówkę kwota 67052 złr. m. k. lub 70404 zł. 60 c. w. a., a za Ulucz kwota 59496 złr. 42½ kr. m. k. albo 62471 zł. 54⅜ c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany przed rozpoczęciem publicznej sprzedaży lub przed podaniem jakiej ceny dwudziestą część wartości szacunkowej t. j. w okrągłej sumie kwotę 6644 zł. w. a. albo w razie osobno mającej się predsięwziąść sprzedaży, za dobra Hruszówkę okrągłą sumę 3520 zł. 50. c. w. a. a za dobra Ulucz 3123 zł. w. a. jako zakład w gotówce albo w listach zastawnych galic. stanowego instytutu kredytowego, lub w obligacyach indemnizacyjnych z okręgu Lwowskiego, albo w innych c. k. austryackich zapisach długów państwa, według ostatniego w Lwowskiej a właściwie Wiedeńskiej Gazecie wykazanego kursu z należącemi do tychże kuponami i talonami do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która najwięcej ofiarującemu w swoim czasie do ceny kupna wliczoną, zaś reszcie licytującym zaraz po zamknięciu licytacyi zwróconą zostanie.

3) Wolno jest chęć kupna mającemu wyciąg z ksiąg tabuli krajowej, akt oszacowania i bliższe warunki tejże licytacyi, które zostały w Lwowskiej Gazecie Nr. 232, 233 i 234 z urzędu ogłoszone, w tutejszo-sądowej registraturze wglądnąć lub w odpisie podnieść.

4) O tej licytacyi zawiadamiają się: Teresa Ebenbergerowa de Mautner, Teodor i Romuald Tergonde, publiczny zakład zaopatrzenia, c. k. finansowa prokuratura we Lwowie, spadkobiercy Jana Christianiego, Józef Koświcki, Władysława Białecka, S. M. Rothschild, Józef Dauksza, Adam Cybulski, Jente Ludmayerowa, Beile Mittelmanowa, Józefa Antonina Holandowa, Marya Tergondowa i inni wierzyciele.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. marca 1861.

(800) **Edikt.** (3)

Nro. 427. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Berl Gelerater mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Wolf Gelernter unterm 14. Februar 1861 Zahl 427 wegen ihn eine Klage wegen Ungiltigkeitserklärung der Zession vom 29. Oktober 1859 bezüglich des Eigenthums der Realität KNro. 8 in Bolechow Zahl 427 die mündliche Verhandlung eingeleitet, und hiezu die Tagfahrt auf den 20. Juni 1861 festgesetzt wurde.

Da der Wohnort des belangten Berl Gelernter unbekannt ist, so wird demselben der hierortige Insasse Nathan Lowner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, am 24. April 1861.

(810) **Edikt.** (3)

Nro. 1508. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden alle auf den, dem Dobromiler Basilianer Konvente gehörigen, im Żółkiewer Kreise gelegenen Gutsantheilen mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungskapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesammtsumme von 597 fl. 20 kr. KM. mit dem rechtskräftigen Anspruche der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 24. August 1858 Z. 3131 ausgemittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Landesgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30ten Juni 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25sten September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. April 1861.

(807) **Edikt.** (3)

Nro. 2387. Vom Samborer k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Peter Sabatowicz bekannt gemacht, daß Malke Reich wider ihn und dessen Ehegattin Katharina Sabatowicz pcto. 200 fl. öst. Währ. s. N. G. sub praes. 8ten April 1861 Zahl 2387 ein Gesuch um Zahlungsauflage überreichte, worüber unterm 17ten April 1861 die Zahlungsauflage erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten der Landesadvokat Dr. Weisstein zum Kurator bestellt und demselben gleichzeitig die erflossene Zahlungsauflage zugestellt.

Durch dieses Edikt wird der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 17. April 1861.

(802) **Edikt.** (3)

Nro. 524. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Brzozów wird über Ansuchen des Samuel Kranz in die Amortisirungseinleitung der, von der Sanoker k. k. Sammlungskasse unterm 27. November 1851 sub Ja. 90 ausgestellten Quittung, über die von ihm aus Anlaß der Pachtung des lat. Pfarrvorwerkes Brzozów auf das Jahr 1851-52 im Grunde Note der Sanoker k. k. Kreisbehörde vom 19. August 1851 Zahl 17081 erlegte Kauzion pr. 65 fl. 3 kr. KM. gewilligt.

Es werden daher Alle, welche auf diese Quittung einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solche binnen einem Jahre vom Tage der Einschaltung des dritten Ediktes in das Lemberger Amtsblatt an gerechnet, bei diesem Gerichte sich um so gewisser anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist die erwähnte Quittung auf weiteres Anlangen für null und nichtig erklärt werden würde.

Brzozów, 5. April 1861.

(805) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2660. Bei dem h. o. k. k. Postamte befinden sich Metall- und Sattlermaterial-Abfälle, und zwar: beiläufig 8230 Pfund Reifeisen, 2011½ Pfd. Bruch- und 1700½ Pfd. Gußeisen, ferner 500 Pfd. Eisen- und 172 Pfd. Kupferblech und ein Quantum von Tuch- und Leder-Abfällen, welche mittelst schriftlicher Offerte unter nachstehenden Bedingungen an die Meistbiethenden hintangegeben werden:

1) Die Offerte sind längstens bis zum 14. Mai 1861 versiegelt im Einreichungsprotokolle der gefertigten k. k. Postdirekzion zu übergeben.

Sie müssen von Außen mit der Bezeichnung „Offert für zu veräußernde Eisen-, Tuch und sonstige Materialien" versehen, im Innern mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Offerenten gefertiget sein, den für einen Zentner des Eisens und für ein Pfund des Bleches und der Leder- und Tuchabfälle angebothenen Betrag bestimmt und deutlich in österreichischer Währung sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben enthalten, und mit dem Empfangsscheine der k. k. Postdirekzionskassa in Lemberg über den bei derselben als Vadium erlegten Betrag von Fünfzig Gulden öst. W. belegt sein.

2) Der Ersteher, welchem das Materiale nach erfolgter kommissioneller Eröffnung sämmtlicher Offerte zugeschlagen wird, ist verpflichtet, längstens drei Tage nach erhaltener Verständigung, daß derselbe Bestbiether geblieben, und nach erfolgter Zuwägung des erstandenen Materiales, dasselbe gegen Erlag des entfallenden Kaufpreises zu übernehmen und sogleich nach der Uebernahme auf eigene Kosten abzuführen, wornach ihm das erlegte Reugeld zurückgestellt wird.

3) Nachträglich eingebrachte, oder solche Offerte, deren äußere oder innere Beschaffenheit nicht genau den Bestimmungen des ersten Punktes entspricht, bleiben unberücksichtiget und werden als nicht vorhanden betrachtet.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 13. April 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 2660. Przy tutejszym c. k. pocztowym urzędzie znajdują się odpadki kruszcowe i od robót siedlarskich, jako to: około 8230 funt. żelaziwa obręczowego, 2011½ funt. żelaziwa kruchowego i 1700½ funt. żelaza lanego, tudzież 500 funt. blachy żelaznej i 172 funt. blachy miedzianej, nakoniec pewna ilość odpadków od skór i sukien, które to przedmioty za pisemnemi ofertami najwięcej dającemu pod następującemi warunkami sprzedane zostaną:

1) Oferty najdłużej do dnia 14. maja 1861 r. w protokole podawczym podpisanej c. k. dyrekcyi pocztowej należycie opieczętowane oddane być mają.

Na zewnątrz takowe mają mieć napis: „oferta na sprzedać się mające żelaziwa, sukna i inne materyały", wewnątrz zaś ma się znajdywać imie i nazwisko, charakter i miejsce mieszkania oferenta, tudzież kwota w walucie austryackiej, którą za jeden cetnar żelaziwa i za jeden funt blachy i odpadków od skór i sukna podaje i wyraźnie liczbami i słowami być wypisana, także ma być załączony kwit c. k. kasy dyrekcyi pocztowej, potwierdzający złożenie w takowej, wadyum w kwocie pięćdziesięciu zł. wal. austr.

2) Kupiciel, któremu po otwarciu przy komisyi wszystkich ofert przedmioty nabyte przyznane zostaną, jest obowiązany, najdłużej w trzech dniach po odebraniu zawiadomienia, że jako najwięcej dający został nabywcą i po odważeniu materyałów, takowe za złożeniem wypadającej sumy kupna niezwłocznie własnym kosztem wywieźć, poczem dopiero złożone wadyum wydane mu zostanie.

3) Spóźnione oferty i takie, które co do wewnętrznej i zewnętrznej formy nie zupełnie wymaganiom w punkcie pierwszym wymienionym odpowiadają, nie zostaną uwzględnione i jako nie istniejące uważane.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 13. kwietnia 1861.

(803) **Edykt.** (3)

Nro. 1589. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski masę krydalną i masę spadkową Konstancyi hr. Rzewuskiej, jako też spadkobierców onejże, co do imion, życia i pobytu nieznanych, tudzież Leopolda Pöltenberg, Leopolda Rother, Annę Hickel, Dominika Jarontowskiego, Marcina Ferdynanda Liebmann, Barona Rost, Jana Starzewskiego, Ludwika Darippe, Stanisława Jarzymowskiego, Stanisława Hempel, Jędrzeja Konrada i Ludwika Renzhausen, Tadeusza Stępkowskiego, Izaka Jakuba Reitzes i Józefa Tschopek, co do życia i pobytu nieznanych lub spadkobierców tychże, co do imion, życia i pobytu nieznanych, niniejszym edyktem uwiadamia, że pan Paweł Nikorowicz pod dniem 14. lutego 1861 do l. 1589 przeciw onymże i innym pozew o wyekstabulowanie z dóbr Hostowa kaucyi w sumie 1000 duk. albo 4500 złr. m. k. albo 4725 zł. wal. austr. wraz z nadciężarami wydał, w skutek którego termin sądowy do ustnej rozprawy na dzień 31. maja 1861 o 9. godzinie z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome, więc c. k. sąd obwodowy dla ich zastępywania na ich koszt i niebezpieczeństwo tutejszego adwokata Dra. p. Dwernickiego z substytucyą p. adwokata Dra. Wursta jako kuratora ustanowił, z którym wytoczona sprawa według istniejących ustaw sądowych dla Galicyi pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się więc zapozwanych, żeby w oznaczonym czasie albo sami się stawili albo potrzebne prawne dowody ustanowionemu kuratorowi udzielili, albo też innego obrońcę sobie wybrali i tutejszy c. k. sąd obwodowy o tem uwiadomili; w ogólności, ażeby wszelkie na swą obronę mające prawne dowody użyli, ile że z zaniedbania takowych złe skutki wypaść mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Stanisławów, dnia 2. kwietnia 1861.

(812) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nro. 523. Chaim Bindermann aus Sambor, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiemit aufgefordert binnen 6 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem allerh. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, den 17. April 1861.

**Edykt.**

Nr. 523. Wzywa się niniejszym Chaima Bindermann z Sambora, któren za granicą państw Austryackich bez pozwolenia przebywa, ażeby w przeciągu 6 miesięcy od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie urzędowej Lwowskiej powrócił, i z swego nieprawnego oddalenia usprawiedliwił się, gdyż w przeciwnym razie, przeciw niemu wedle ustaw najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832. r. postąpi się.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Sambor, dnia 17. kwietnia 1861.

(811) **Edikt.** (3)

Nro. 453. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Rymanow wird dem Josef Doff, Moses Weinberger, Chaja Weinberger, Chane Weinberger und Chaja Narcisenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wojciech Sołtysik die Anmerkung der Streitanhängigkeit bezüglich des Eigenthumsrechtes des zur Hausrealität KN. 55 in Rymanow gehörigen, zu Gunsten des Josef Doff, Baile Gittel Lauterin und Hersch Doff einverleibten Grundstückes mit hiergerichtlichen Bescheid vom Heutigen, Zahl 453 bewilliget wurde.

Da der Wohnort des Josef Doff, Moses Weinberger, Chaje Weinberger, Chane Weinberger und Chaje Narcisenfeld, auch ihr Leben unbekannt ist, so wird denselben der Judengemeindevorstand Boruch Margules auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rymanow, den 23. April 1861.

**Edykt.**

Nr. 453. C. k. urząd powiatowy w Rymanowie jako sąd niniejszym edyktem Józefowi Doffowi, Mojżeszowi Weinbergerowi, Chai Weinbergerowej, Chanie Weinbergerowej i Chai Narcisenfeld czyni wiadomo, iż na żądanie Wojciecha Sołtysika, zanotowanie sporu względem prawa własności kawałka gruntu do realności pod l. 55 w Rymanowie należącego, na rzecz Józefa Doffa Beile Gittli Lauterin i Herscha Doffa intabulowanego, uchwałą tutejszego sądu z dnia dzisiejszego l. 453 dozwolone zostało, a ponieważ pobyt Józefa Doffa, Mojżesza Weinbergera, Chai Weinbergerowej, Chany Weinbergerowej i Chai Narcissenfeld, nawet i życie ich jest niewiadome, więc tymże kuratora w osobie przełożonego gminy żydowskiej Borucha Margulesa na ich koszt i niebezpieczeństwo ustanawia i temuż wzmiankowaną uchwałę wręcza się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Rymanów, dnia 23. kwietnia 1861.

(806) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 712. Zu besetzen: Die Kontrolorsstelle bei dem Nebenzollamte 1ter Klasse in Podwołoczyska in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W., freier Wohnung oder Quartiergeld, und gegen Kauzionserlag.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprach- und sonstigen Kenntnisse binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol einzubringen.

Lemberg am 12. April 1861.

(780) **Edikt.** (3)

Nro. 2331. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Chune Rosenfeld, gewesenen Handelsmannes in Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 23. April 1861 Zahl 2331 das Handlungshaus Lazar Kallir & Söhne in Brody wegen Zahlung der aus der größeren Wechsel-Summe von 1357 SR. herrührenden Restwechselsumme von 1050 SR. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, im Grunde deren dem Wechselakzeptanten Chune Rosenfeld mit handelsgerichtlichem Beschluße vom 24. April 1861 Zahl 2331 aufgetragen wurde, die obige Wechsel-Summe von 1050 SR. s. N. G. an das klägerische Handlungshaus in Brody binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der hierortige Advokat Dr. Mijakowski mit Substituirung des Adv. Dr. Warteresiewicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Von k. k. Kreisgerichte.

Złoczów, den 24. April 1861.

(796) **Ankündigung.** (3)

Nr. 2646. Von Seite der k. k. Kreisbehörde in Sambor wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Brannt- wein- und Bierpropinazion in Sambor auf die Zeitperiode vom 1ten November 1861 bis dahin 1864, somit auf drei Jahre, eine öffentliche mündliche Lizitazionsverhandlung im Samborer Stadtgemeindeamte am 10. Juni 1861, und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Lizitazionsverhandlung am 2. Juli 1861, dann endlich eine dritte am 30. Juli 1861, jederzeit um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtschilling mit 33.689 fl. 25 kr. öst. W. angenommen, wovon jeder Lizitant 10%, daher den Betrag von 3368 fl. $92^5/_{10}$ kr. öst. W. im Baaren, in Sparkassabücheln, in galiz. Pfandbriefen oder in Staatsschuldverschrei- bungen berechnet, im Werthe nach dem bestehen werdenden Kurse als Vadium bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Vadium und sonstigen vor- geschriebenen Erfordernissen versehene Offerten werden im Zuge und vor dem Abschluße der mündlichen Lizitazionsverhandlung von der Kom- mission angenommen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse werden vor der Lizitazion kundge- macht, können aber auch früher beim Samborer Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

Sambor, am 27. März 1861.

**Ogłoszenie licytacyi.**

Nr. 2646. Ze strony c. k. Urzędu obwodowego w Samborze czyni się niniejszem wiadomo, iż w celu wydzierżawienia miejskiej propinacyi wódki i piwa w Samborze na przeciąg czasu od 1. li- stopada 1861 do końca października 1864, tedy na trzy lata publi- czna ustna licytacya w urzędzie miejskiej gminy w Samborze na dniu 10. czerwca 1861, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, druga licytacya na dniu 2. lipca 1861, a na ostatek trzecia dnia 30. lipca 1861, każdego razu o 9. godzinie przed południem odbę- dzie się.

Cenę wywołania stanowić będzie teraźniejszy czynsz dzierża- wy w sumie 33.689 złr. 25 kr. wal. austr.

Licytować chcący ma 10% ceny wywołania w kwocie 3368 złr. $92^5/_{10}$ kr. wal. austr. w gotówce, lub w książeczkach kasy oszczędności, albo też w galicyjskich listach zastawnych, lub w obli- gacyach urzędowych, obliczonych w wartości podług natenczas istnieć będącego kursu, jako wadyum przy komisyi złożyć.

Oferty pisemne, które przez komisyę licytacyjną w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacyi odbierane będą, mają być do- brze opieczętowane, powyższem wadyum opatrzone i istniejącym przepisom odpowiadające.

Warunki licytacyi będą ogłoszone przed rozpoczęciem licyta- cyi, mogą też i pierwej w urzędzie miejskiej gminy Samborskiej przejrzane być.

Sambor, dnia 27. marca 1861.

(797) **Ankündigung.** (3)

Nr. 2646. Von Seite der k. k. Kreisbehörde in Sambor wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Samborer städ- tischen Markt- und Standgelder auf die Zeitperiode vom 1. No- vember 1861 bis dahin 1862, somit auf ein Jahr, eine öffentliche mündliche Lizitazionsverhandlung im Samborer Stadtgemeindeamte am 18. Juni 1861, und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Lizitazionsverhandlung am 9. Juli 1861, dann endlich eine dritte am 12. August 1861, jederzeit um 9 Uhr Vormittags abgehal- ten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtschilling mit 1655 fl. öst. W. angenommen, wovon jeder Lizitant 10%, daher den Betrag von 165 fl. 50 kr. öst. W. im Baaren, in Sparkassabücheln, in galizischen Pfandbriefen oder in Staatsschuldverschreibungen, be- rechnet im Werthe nach dem bestehen werdenden Kurse, als Vadium bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Vadium und sonstigen vor- geschriebenen Erfordernissen versehene Offerten werden im Zuge und vor dem Abschluße der mündlichen Lizitazionsverhandlung von der Kommission angenommen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse werden vor der Lizitazion kundgemacht, können aber auch früher beim Samborer Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

K. k. Kreisbehörde.

Sambor, am 27. März 1861.

**Ogłoszenie licytacyi.**

Nr. 2646. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Samborze czyni się niniejszem wiadomo, iż w celu wydzierżawienia miejskich dochodów za tak zwane „targowe lub jarmarkowe i miejscowe“ w Samborze na przeciąg czasu od 1. listopada 1861 do końca pa- ździernika 1862, tedy na jeden rok publiczna ustna licytacya w u- rzędzie miejskiej gminy w Samborze na dniu 18. czerwca 1861, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, druga licytacya na dniu 9. lipca 1861, a na ostatek trzecia dnia 12. sierpnia 1861, każdego razu o 9. godzinie przed południem odbędzie się.

Cenę wywołania stanowić będzie teraźniejszy czynsz dzierżawy w sumie 1655 złr. wal. austr. Licytować chcący ma 10% ceny wy- wołania w kwocie 165 złr. 50 kr. w. a. w gotówce, lub w ksią- żeczkach kasy oszczędności, lub też w galicyjskich listach zasta- wnych, albo w obligacyach rządowych, obliczonych w wartości po- dług na ten czas istnieć będącego kursu jako wadyum przy komi- syi złożyć.

Oferty pisemne, które przez komisyę licytacyjną w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacyi odbierane będą, mają być dobrze opieczętowane, powyższem wadyum opatrzone i istniejącym przepi- som odpowiadające.

Warunki licytacyi będą ogłoszone przed rozpoczęciem licyta- cyi, mogą też i pierwej w urzędzie miejskiej gminy Samborskiej przejrzane być.

Od c. k. władzy obwodowej.

Sambor, dnia 27. marca 1861.

(758) **Edikt.** (3)

Nr. 617. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht wird über Ansuchen des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 23. Fe- bruar 1861 Z. 16778 nach durchgeführtem I. und II. Exekuzionsgrade zur Hereinbringung der, der Alexander Ritter v. Buchenthal'schen Vor- mundschaft zugesprochenen Wechselsumme von 4200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 1. Mai 1858 und der auf 9 fl. 19 kr. öst. W. gemä- ßigten Exekuzionskosten der dritte Exekuzionsgrad, nämlich die lizitato- rische Veräußerung der dem Exekuten Chaim Rösler gehörigen, auf dem Gute Rogozestie durch denselben aufgeführten Branntweinbren- nerei sammt Maststall und sonstigen im gerichtlichen Pfändungsproto- kolle ddto. Rogozestie am 15. Mai 1857 beschriebenen Gebäuden, an drei Terminen, nämlich am 13. Mai 1861, am 14. Juni 1861 und am 15. Juli 1861, immer um 10 Uhr Vormittags im Orte Rogoze- stie durch den hiezu abgeordneten Serether k. k. Notar Johann Syl- wester abgehalten werden, und zwar unter nachstehenden Bedingnissen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungs- werth von 34.791 fl. 19 kr. KM. oder 36.530 fl. $87^1/_2$ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten einen Betrag von 366 fl. öst. W. im Baaren als Vadium vor der Lizitazion zu Händen der Kom- mission zu erlegen, welches jedoch nach beendigter Lizitazion für den Ersteher in die erste Kaufpreisrate eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet den anzubiethenden Kaufpreis in drei Raten, u. zw. das erste Drittel mit Einrechnung des erlegten Vadiums binnen 30 Tagen, das zweite Drittel längstens binnen vier Monaten und das dritte Drittel längstens binnen zehn Monaten, jedesmal vom Tage der an den Exekuzionsführer erfolgten Zustel- lung des Bescheides über die Annahme zu Gericht des Lizitazions- aktes an gerechnet, ad depositum dieses Gerichtes im Baaren zu erlegen. Nach Bezahlung des zweiten Kaufpreisdrittels wird der Er- steher auf sein Verlangen in den physischen Besitz der feilgebothenen Gebäude eingeführt, und nach Erlag des letzten Drittels ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt werden.

4) Der Ersteher wird berechtigt sein, die erstandenen Gebäude vom Tage des übernommenen Besitzes an bis zum 5. Mai 1864, so wie sie stehen und liegen, allein oder durch Verpachtung derselben zu benutzen; er wird jedoch nicht berechtigt sein neue Zubauten herzustel- len, noch sonst das eine oder das andere Gebäude zu erweitern. — Vom 5. Mai 1864 hingegen wird der Ersteher verpflichtet sein, sich mit dem Gutseigenthümer von Rogozestie Alexander Ritter v. Bu- chenthal rücksichtlich der Vormundschaft desselben über die Ablösung des Eigenthums der fraglichen Baulichkeiten abzufinden, oder solche, falls eine Ablösung nicht zu Stande kommen sollte, vom Grund und Boden des Gutes Rogozestie mit Gura Molnitza wegzuräumen.

5) Sollte der Ersteher die eine oder die andere der im 3. Punkte bedungenen Kaufpreisraten im Termine nicht bezahlen, so wird zur alsogleichen Relizitazion derselben Gebäude auf seine Gefahr und Ko- sten geschritten, das Vadium zu Gunsten des Exekuten als verfallen eingezogen, und der wortbrüchige Ersteher aus dem Besitze der ihm etwa inzwischen übergebenen Gebäude gesetzt werden.

6) Der Ersteher ist gehalten die Gebäude, so lange er den gan- zen Kaufpreis nicht entrichtet haben wird, bei einer privilegirten Ver- sicherungsanstalt gegen Feuerschäden auf seine eigene Kosten ohne Re- greßanspruch in dem Werthe des Erstandpreises auf den Namen des Alexander Ritter v. Buchenthal assekuriren zu lassen, und sich hierüber bei der Vormundschaft auszuweisen.

7) Die beschriebenen Gebäude werden an dem ersten oder zwei- ten Termine nur über oder wenigstens um, dagegen am dritten Ter- mine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Den Kauflustigen steht frei, den Akt über die exekutive Pfand- beschreibung und Schätzung der fraglichen Gebäude an den Lizita- zionstagen beim gerichtlichen Kommissär einzusehen.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 21. März 1861.

(777) **Konkurs.** (3)

Nro. 2491. Zur Besetzung der bei dem Bezirksamte in Win- niki erledigten Amtsdienersgehilfenstelle mit der Jahreslöhnung von 226 fl. 80 k. öst. W. wird der Konkurs bis 24. Mai l. J. ausge- schrieben.

Bewerber um diese Stelle, welche sich in landesfürstlichen Dien- sten oder im Quieszentenstande befinden, der deutschen und der Lan- dessprache kündig sein müssen, haben ihre Gesuche im Wege der vor- gesetzten Behörde an das Bezirksamt in Winniki zu überreichen.

Von der Kreisbehörde.

Lemberg, am 25. April 1861.